Mittag-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure. Für den politischen Theil: C. Fontane, für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach, für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld, sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 56

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 23. Januar. 1891

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

Deutscher Reichstag.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

49. Sitzung vom 22. Januar, 1 Uhr.

Das Präsidium wird beauftragt, dem Kaiser zu seinem Geburtstage die Glückwünsche des Hauses darzubringen.

Darauf wird die zweite Berathung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt.

Zum Kapitel „Gesundheitsamt" liegt der Antrag der Abgg. Dr. Barth und Gen. um die Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten amerikanischen Ursprungs vor.

Abg. Dr. Hammacher (nl.) fragt an, ob die Verhandlungen mit den einzelnen Regierungen wegen Einrichtung von Prüfungen für das Amt von Nahrungsmittelchemiker bereits zu einem Erfolg geführt hätten.

Staatssekretär v. Boetticher erwidert, daß Verhandlungen über ein Reglement einer Prüfung für Nahrungsmittelchemiker noch schwebten und hoffentlich zu einem Ergebniß führen würden.

Abg. Münch (dfr.) bringt Beschwerden zur Sprache über mangelhafte Desinfektion von Viehwagen, wodurch die Gefahr einer Seuchenverschleppung sehr groß sei. Es würde sich vielleicht empfehlen ähnlich wie Trichinenbeschauer Viehbeschauer anzustellen, die jedes Stück Vieh besonders vor dem Transport auf ihre Seuchenfreiheit zu untersuchen hätten.

Staatssekretär v. Boetticher erklärt die jetzigen Bestimmungen über die Desinfektion der Viehwagen für durchaus genügend. Viehbeschauer überall anzustellen, ginge nicht an, da es ein veterinär-ärztliches Studium erfordere, einem Stück Vieh anzusehen, ob es krank sei.

Abg. Thomsen (dfr.) regt eine Aenderung der bestehenden Seuchengesetzgebung an nach der Richtung, daß dieselbe nicht schematisch wie bisher eingerichtet, sondern für die einzelnen Provinzen paßrecht gemacht werde. Unter dem geltenden Seuchengesetz habe Schleswig-Holstein den ganzen englischen Markt verloren.

Staatssekretär v. Boetticher giebt die nachtheiligen Folgen des Seuchengesetzes für Schleswig-Holstein zu. Indeß sei es dieser Provinz gelungen, für den englischen Markt sich andere Absatzquellen zu eröffnen, und sie habe in den letzten Jahren außerordentlich günstige Preise für ihr Zuchtvieh erzielt. Eine gewissenhafte Durchführung des Seuchengesetzes sei durchaus nothwendig.

Abg. v. Kardorff (Rp.) ist der Ansicht, daß das gegenwärtige Seuchengesetz unter keinen Umständen aufgehoben werden dürfe. Eine Aufhebung der Viehsperre würde eine vollständige Verseuchung unseres Viehbestandes zur Folge haben.

Abg. Bürklin (nl.) bringt die Weinfrage zur Sprache, deren gesetzliche Lösung er für unerläßlich erklärt, und fragt an, ob die verbündeten Regierungen eine bezügliche Vorlage zu machen beabsichtigen.

Staatssekretär v. Boetticher erwidert, daß auch die verbündeten Regierungen den Wunsch haben, die Frage endlich zur Entscheidung zu bringen, daß jedoch bisher der Widerstreit der Interessen das verhindert habe. Man werde gern versuchen, an der Hand der kürzlichen Wiesbadener Beschlüsse, die ja eine gewisse Einigung der Interessenten bedeuten, zu einer brauchbaren Vorlage zu kommen. Damit jedoch die Regierung auch über die Stimmung im Hause sich vergewissern könne, würde ihr die vorherige Annahme einer desfallsigen Resolution vom Hause erwünscht sein. Aber auch ohne eine solche sei sie bereit, Untersuchungen über die Möglichkeit der Einbringung eines solchen Gesetzes anzustellen und dann eine Vorlage einzubringen.

Abg. Dr. Bamberger (dfr.): Wenn die Regierung eine Initiative ergreifen will, die sich auch nur einigermaßen den Wiesbadener Beschlüssen nähert, so werden wir außerordentlich wahrscheinlich zu einem Gesetz kommen. Ich rathe aber dem Herrn Staatssekretär, nicht die Initiative des Hauses abzuwarten, weil diese in einer so kontroversen Frage weit schwerer zu erzielen ist als die Initiative der Regierung. Es ist weit besser, einen bestimmten Boden seitens der Regierung zu haben.

Abg. Lingens (Ztr.) spricht sein Befremden darüber aus, daß, trotzdem es der Standpunkt der Wissenschaft sei, daß gut eingerichtete Friedhöfe durchaus unschädlich für die Gesundheit seien, der Verein für Feuerbestattung anscheinend in behördlichen Kreisen Unterstützung finde, und daß auf einem Berliner städtischen Friedhofe ein Krematorium eingeweiht sei. Redner wünscht, daß das Reichsgesundheitsamt mit einer Erklärung an die Oeffentlichkeit herantreten solle, daß die Friedhöfe nicht das geringste Bedenkliche für die Gesundheit hätten. Man müsse jeder Verletzung des christlichen Gefühls entgegentreten.

Abg. Dr. Barth (dfr.): Unser Antrag richtet sich gegen eine Verordnung, welche seit beinahe 8 Jahren in Kraft ist. Es scheint mir, daß es mit dieser Verordnung so geht wie mit einem Wachtposten, dessen Ablösung vergessen ist; es ist die höchste Zeit ihn abzulösen. Redner giebt eine Darlegung der Entstehungsgeschichte dieser Verordnung und führt aus, wie die Agrarier den Fürsten Bismarck für sich zu interessiren verstanden und nach und nach das Verbot der Einfuhr von Schweinefleisch aus Amerika erwirkt hätten. Es handelt sich um ein besonders für die industrielle Bevölkerung des westlichen Deutschland außerordentlich einschneidende Maßregel, da der Fleischkonsum nunmehr rapide abgenommen hat. Der Versuch eines Nachweises, daß das amerikanische Schweinefleisch erheblich gesundheitsschädlicher sei als das inländische, ist durchaus mißlungen, schon deswegen, weil das amerikanische Schweinefleisch, schon lange, bevor es zur Verwendung kommt, gesalzen ist. Nun hat jene Verordnung 8 Jahre lang bestanden, und es haben sich jetzt so starke Bedenken der verschiedensten Art dagegen herausgestellt, daß die verbündeten Regierungen uns für unsere Anregung dankbar sein müßten. Die Verordnung von 1883 beruht auf einer Bestimmung unseres Vereins- und Zollgesetzes, daß Einfuhrverbote „zeitweise" aus gesundheits- und sicherheitspolizeilichen Gründen erlassen werden können. Wenn es sich um eine dauernde Gesundheitsgefährlichkeit handelt, da sollte man nicht durch eine Verordnung, sondern auf gesetzlichem Wege vorgehen. Die eigentliche Rechtsbasis für diese Verordnung ist also heute nicht mehr vorhanden. Die bekannte Petition der Bergarbeiter vom Jahre 1882 führt aus, daß das amerikanische Schweinefleisch von der Arbeiterbevölkerung garnicht zu entbehren sei, sodaß es sich verlohnt, einen sehr umfangreichen und eigenartigen Schmuggel damit nach Deutschland zu betreiben. Diese Seite der Sache ist ebenfalls nicht ohne Bedenken. Daß ein Schmuggel stattfindet, ist beklagenswerth. Noch bedenklicher aber ist dies, wenn man erwägt, daß es nur den ausländischen Händlern ermöglicht ist, dies Produkt einzuführen, den inländischen nicht. Ich erinnere in dieser Beziehung an den erst kürzlich aufgedeckten Schmuggel eines Amsterdamer Hauses.

Unter allen diesen Umständen ist es am besten, wenn dies Verbot sobald als möglich aufgehoben wird. Sie werden es dem Arbeiter niemals glaublich machen, daß es sich bei dem Verbot eines Nahrungsmittels, das in allen Ländern in großen Quantitäten konsumirt wird, und bei dem trotz sorgfältigster Untersuchungen sich bisher keine erhebliche Trichinengefahr herausgestellt hat, um eine durch die wahren sanitären Interessen gebotene Maßregel handelt, sondern Sie werden nur den Verdacht auf sich laden, daß es sich hierbei um eine Protektion handelt, und dadurch wird sowohl die Reputation der Behörden, wie das Ansehen der Gesetzgebung geschädigt.

Nun haben die Vereinigten Staaten hierin gerade eine bedeutende Ausfuhr, deren Diskreditirung ihnen natürlich sehr unangenehm ist. Wäre es eine reine Protektionsmaßregel, so würde es noch nicht so schlimm sein; aber dadurch, daß man es als sanitäre Maßregel betrachtet, müssen sie es als ein Mißtrauen in ihre geschäftliche Solidität ansehen. Nun ist aber im vorigen Jahre in den Vereinigten Staaten ein Gesetz erlassen, die „meat inspection act", welches eine genaue Kontrolle und Ueberwachung der Herstellung und Versendung des Speckes anordnet. Es ist jetzt jede Garantie für eine Unschädlichkeit des amerikanischen Speckes geboten und die beste Gelegenheit, mit einem Federstrich das Einfuhrverbot aufzuheben, bevor noch die Vereinigten Staaten mit Rekriminationen an uns herantreten. In Frankreich scheint man ja jetzt auch dazu geneigt zu sein, nachdem der amerikanische Gesandte in Paris mit großem Sarkasmus auf das Unberechtigte des Einfuhrverbotes hingewiesen hatte, und auf die Thatsache, daß das amerikanische Schweinefleisch auf der Pariser Weltausstellung mit dem ersten Preise gekrönt war, und nachdem er mit Repressalien in Bezug auf die französische Weinen gedroht hatte. Die Hamburger Handelskammer hat in ihrem letzten Jahresbericht mit vollem Recht darauf hingewiesen, daß das den englischen Arbeitern freigegebene Schweinefleisch einen bedeutenden Vortheil gegenüber der Ernährung der deutschen Arbeiter biete. Auch wir müssen an die Möglichkeit von Repressalien denken. Ich selbst gehöre zu den entschiedensten Gegnern der Repressalienpolitik, weil man damit ins eigene Fleisch schneidet. Aber in den Vereinigten Staaten herrscht eine sehr starke Neigung zu einer solchen Repressalienpolitik, und man wird daher im Interesse des Vaterlandes handeln, wenn man vorsichtiger Weise die Möglichkeit solcher Repressalien entfernt und auf diese Weise zugleich für billigere Ernährung der deutschen Arbeiter sorgt.

Es spricht somit Alles dafür, daß das Einfuhrverbot aufgehoben wird, und es wird den allerbesten Eindruck machen, wenn gewissermaßen durch eine Ehrenerklärung des Reichstags die amerikanische Schweineproduktion zu Ehren kommt. Darum fordere ich Sie alle auf, sich möglichst einstimmig unserem Wunsche anzuschließen. (Beifall links.)

Staatssekretär v. Boetticher: Ich glaube doch nicht, daß alles für die Aufhebung des Einfuhrverbots amerikanischer Fleischprodukte spricht, vielmehr fordern die sanitären Rücksichten noch seine weitere Aufrechterhaltung. Dem Verbot lag nicht Protektionspolitik zu Grunde, sondern das Bestreben, Deutschland vor einer Steigerung der Trichinengefahr zu schützen, und das Bestreben war um so gerechtfertigter, als seiner Zeit ausdrücklich das Auftreten der Trichinose an verschiedenen Orten Deutschlands in Folge des Genusses von amerikanischem Schweinefleisch festgestellt worden ist. Die Gefahr der Trichinose durch amerikanisches Schweinefleisch war auch größer als durch deutsches, 7 gegen 0,6 Prozent. Ich gebe zu, daß sich seitdem der Gesundheitszustand der amerikanischen Schweine verbessert hat. Aber eine Gewähr dafür, daß nun das Einführen kranker Schweine aus Amerika ausgeschlossen sei, besteht in keiner Weise. Einmal giebt es in Amerika keine obligatorische Trichinenschau, und dann sind die gesundheitssanitären Verordnungen der amerikanischen Regierung noch nicht so entwickelt, daß sie eine Garantie gegen Trichinose bieten. Von den übrigen Krankheiten, von der geradezu horrenden Verarbeitung des Fleisches in den großen Schlachthäusern Amerikas will ich gar nicht sprechen. Uebrigens werden die wirthschaftlichen Folgen des Einfuhr-Verbotes weit überschätzt. Die deutsche Regierung kann jetzt das Einfuhrverbot noch nicht aufheben. Die Thierärzte Amerikas planen einen Kongreß für den nächsten Sommer zur Berathung der Einführung einer obligatorischen Fleischschau, ähnlich wie in Deutschland; also auch dort hält man die Garantie noch nicht für genügend. Frankreich mag thun was es will, wir müssen alle Schädlichkeiten von uns fernhalten. Die Regierungen stehen keineswegs auf dem Standpunkte, für alle Zeiten das Einfuhrverbot absolut aufrecht zu erhalten; es soll zeitweise bestehen, d. h. solange es nöthig ist. Sobald uns die Gewähr für die Beseitigung einer Ansteckungsgefahr gegeben ist, werden wir die Aufhebung des Einfuhrverbotes in's Auge fassen.

Abg. Schmidt-Sachsen (Soz.): Es ist durchaus falsch, daß die Massenverarbeitung des Fleisches eine genaue sanitäre Ueberwachung unmöglich mache. In den großen Schlachthäusern Amerikas ist die sanitäre Ueberwachung eine durchaus vollkommene, die amerikanische Regierung thut Alles, um den Export von nur gesundem Fleisch zu ermöglichen. Es liegt ganz klar zu Tage, daß das Einfuhrverbot lediglich im agrarischen Interesse erfolgt ist und aufrecht erhalten wird. Und um dieser agrarischen Interessen wegen werden die wichtigsten Interessen, die Ernährung der Arbeiter verkümmert, und sind die Vereinigten Staaten zu Repressalien veranlaßt worden, welche mittelbar unter den Textilarbeitern in Sachsen einen unsagbaren Nothstand hervorgerufen haben. Da wollen die sächsischen Industriellen wieder Repressivmaßregeln gegen Amerika und haben ihre Arbeiter gezwungen, Petitionen dafür zu unterzeichnen, anstatt daß man den Grund der amerikanischen Repressalien, das Schweineeinfuhrverbot, beseitigt. Soll der Spruch Sr. M. des Kaisers von dem Verkehr, der alle Schranken durchbricht, nicht nur den Zweck gehabt haben, blos Stimmung zu erwecken, so muß man dem Wort auch die That folgen lassen, und hier ist die beste Gelegenheit dazu. Wir werden für den Antrag Barth stimmen.

Abg. v. Frege (k.): Wir theilen den Standpunkt der Regierung. Wenn wir die Garantie haben für eine vollständige Unschädlichkeit des amerikanischen Fleisches, wollen wir mit Freuden das Einfuhrverbot aufheben. Auch wir sehen es lediglich als eine Gesundheitsfrage an; mit den Interessen des Großgrundbesitzes hat es gar nichts zu thun. Die Angriffe, die gegen den Großgrundbesitz immer gerichtet werden, weise ich entschieden zurück. Hohe Preise wollen wir gar nicht haben, es liegt uns viel mehr an festen Durchschnittspreisen. Trotz der Zölle haben sich in Deutschland die Lebensmittelpreise auf derselben Höhe gehalten, wie in anderen Ländern. Würden wir das Einfuhrverbot von Schweinefleisch jetzt aufheben, so würden wir Amerika wirthschaftlich waffenlos gegenüberstehen und keine Konzessionen erlangen können.

Das Stimmenverhältniß bei der Getreidezoll-Abstimmung zeigt, daß wir die bei weitem große Mehrheit des Volkes hinter uns haben. Unsere Agrarpolitik hat gerade auch den Nichtagrariern die größten Vortheile gebracht; ohne sie wäre Deutschland nicht mehr in der Lage, sich selbst zu erhalten und würde unsere Arbeiterschaft keinen normalen Durchschnittslohn erhalten; ohne sie wäre unsere Selbständigkeit und Unabhängigkeit gefährdet. Die praktische Bedeutung der Aufhebung des Einfuhrverbots würde eine ganz minimale sein, die Interessen der Arbeiter würden dadurch nur wenig gefördert werden. Die Bergarbeiter würden nur einen Vortheil haben auf Kosten der viel ärmeren landwirthschaftlichen Arbeiter. Und am amerikanischen Schinken in Westfalen bereichern sich ja nur die großen Importeure. Wir wissen ganz genau, daß in die großen amerikanischen Zubereitungs-Anstalten ganze Wagenladungen krankes Vieh gebracht werden. Die englischen Beamten kümmern sich allerdings nicht viel darum, und daher kommt der große Fleischkonsum der englischen Arbeiter.

Wir stehen auf dem christlichen und kirchlichen Boden und glauben an eine göttliche Vergeltung. Dem armen Mann auf dem Lande dürfen wir nicht den kleinen Verdienst aus seiner Schweinezucht nehmen.

Abg. Brömel (dfr.): Das Auftreten des Herrn v. Frege wird im Volke wohl verstanden werden. Ich weiß zwar nicht, welcher Zusammenhang zwischen amerikanischem Schweinefleisch und der göttlichen Vergeltung besteht (Heiterkeit), aber Herrn von Frege wird es trotz seiner religiösen Ueberzeugung sehr schwer werden, nachzuweisen, wie es mit den Lehren des Christenthums zu vereinbaren ist, durch staatliche Gesetzgebung die nothwendigen Lebensmittel des Volkes in einer unerhörten, geradezu barbarischen Weise zu vertheuern. Aus den Berichten des Bremer Konsum-Vereins geht hervor, daß das Schweineeinfuhrverbot eine Vertheuerung des Schweinefleischpreises um 20 bis 50 Prozent zur Folge gehabt hat.

Wenn der Staatssekretär sich beruft auf die vor Erlaß des Einfuhrverbotes angestellte Ermittelung, so erinnere ich daran, daß Virchow s. Z. an allen den Plätzen, wo nach den Angaben der Regierung Trichinose durch Genuß amerikanischen Schweinefleisches entstanden sein sollte, genaue Untersuchungen über die angeführten Fälle vorgenommen hat, und dabei hat sich ergeben, daß in keinem einzigen Falle mit einiger Sicherheit nachgewiesen worden ist, daß der Genuß amerikanischen Schweinefleisches eine Erkrankung an Trichinose zur Folge gehabt hat, während von deutschem Schweinefleisch diese Folge vielfach nachgewiesen worden ist. (Hört, hört! links). Uebrigens können die Verhältnisse von 1882 auch jetzt nicht mehr maßgebend sein. Seit jener Zeit hat der Export aus Amerika sich ganz erheblich vermehrt, und in Folge dessen ist in anderen Ländern ohne Absperrungsmaßnahmen eine erhebliche Zunahme des Fleischkonsums festgestellt worden, während derselbe bei uns zum Theil zurückgegangen ist. So ist namentlich in dem freihändlerischen England der Fleischkonsum sehr bedeutend gestiegen. Bei uns konnte sich die arbeitende Bevölkerung das natürlich nicht leisten, denn dann hätte sie allein 40 Millionen an Zoll zahlen müssen. Der deutsche Speck kostet jetzt nahezu das Doppelte von dem was der amerikanische Speck in England kostet. (Hört! hört!) Welche Einwirkung auf unsere Verhältnisse muß die Fortdauer eines solchen unseligen Systems haben! Es gäbe keine wirksamere Förderung für die Sozialdemokratie, als wenn sie allein für die Erleichterung der Volksernährung eintreten würde. Es ist eine staatserhaltende Thätigkeit, der Interessenpolitik nach Kräften zu steuern. In England, wo ein Riesenkonsum von amerikanischem Schweinefleisch herrscht, müßte doch schon lange jeder Mann mit Frau und Kind an der Trichinose gestorben sein. (Heiterkeit). Man hört aber gar nichts von dergleichen Fällen.

Der Staatssekretär hat eine sonderbare Interpretation des Wortes „zeitweise" gegeben, die vor 8 Jahren sich gewiß Niemand hätte träumen lassen. Die deutsche Volksvertretung soll sich das eine Lehre für die Zukunft sein lassen und in Zukunft solche Vorschriften nicht so allgemein fassen. Wenn es der Regierung mit einer Erleichterung unserer Volksernährung wirklich Ernst ist, so sollte sie wenigstens den Versuch einer Reform machen, so sollte sie aus ihrer gleichgiltigen Haltung heraustreten und die günstige Wendung, welche seit den letzten Wahlen in den Vereinigten Staaten eingetreten ist, benutzen, um die handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten zu bessern.

Staatssekretär v. Boetticher: Von einem unseligen protektionistischen System zu Gunsten der Agrarier ist gar keine Rede, sondern es handelt sich um eine rein sanitäre Maßregel. Angesehene amerikanische Blätter haben selbst zugegeben, daß in Chicago große Massen von krankem Vieh geschlachtet würden; die von den Großschlächtern geleitete Inspektion sei eine Komödie. (Abg. Dr. Barth: Konkurrenz gegen Chicago!) Eine wirksame Fleischschau existire dort gar nicht. Da kann von einer Auf-

hebung des Einfuhrverbotes vorläufig nicht die Rede sein. Daß der Konsum des amerikanischen Fleisches keine nachtheiligen Wirkungen in England ausübt, komme daher, daß die Engländer kein rohes Fleisch äßen.

Abg. Graf Kanitz (k.) bestreitet die Verschlechterung der Volksernährung durch das Schweineeinfuhrverbot. Eine Fleischnoth existire nicht, das beweise die große Zunahme der Fleischeinfuhr im letzten Jahre. (Abg. Dr. Brömel: Zollanschluß von Hamburg!) Eine Aufhebung des Einfuhrverbotes würde eine große Schädigung unserer Landwirthschaft zur Folge haben.

Ein freisinniger Antrag auf Vertagung wird hierauf angenommen.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr. (Fortsetzung der heutigen Berathung). Schluß 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

19. Sitzung vom 22. Januar, 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Etats.

Beim Etat der Domänenverwaltung folgert

Abg. Stengel (frk.) aus dem theiltweisen Rückgang der Pachteinnahmen, daß man hinsichtlich einer Ermäßigung der Kornzölle und des Handelsvertrages mit Oesterreich Vorsicht walten lassen müsse. Bei Erörterung der Pachteinnahmen in den Landestheilen mit Zuckerrübenbau kommt Redner auch auf die Zuckersteuervorlage für das Reich zu sprechen, wobei er für die Beibehaltung der Exportprämien eintritt, da die Pachtungen in jenen Gegenden nur zu Stande gekommen in Hoffnung auf die Dauerhaftigkeit dieses Zustandes, so daß durch das neue Gesetz die Pächter eine Schädigung erleiden würden. Die Zuckersteuernovelle werde auch dem Staat keinen Vortheil bringen. Redner fragt den Minister, wie derselbe sich zu den Domänenpachtungen nach Emanirung des neuen Zuckersteuergesetzes stellen würde, ob die Regierung nicht in den Pachtverhältnissen eine Aenderung herbeiführen werde.

Abg. Rickert (dfr.): Die Frage des Zuckersteuergesetzes hier zu besprechen, halte ich nicht für angebracht, da dieselbe im Reichstag noch in der Schwebe ist. Jedenfalls freuen wir uns über den Schritt der Regierung, dem Prämienunwesen ein Ende zu machen. Die Prämien bilden eine Garantie von 4 Proz. Dividende, wie von Zuckerinteressenten zugegeben wird. Gerade die hohen Pachtpreise, welche mit Rücksicht auf das alte Zuckersteuergesetz gezahlt wurden, zeigen die Unrichtigkeit des Prämienwesens. Der Minister ist heute noch gar nicht in der Lage, heute auf die Frage des Abg. Stengel zu antworten, da jetzt noch nicht abzusehen ist, ob eine Schädigung und in welchem Umfange stattfinden wird. Aus den Zahlen über die Domänenerträge läßt sich die Lage der Landwirthschaft gar nicht beurtheilen. Denn wir wissen nicht, welche Betriebe bei diesen Domänen in Frage kommen. Ich würde höchstens daraus den Schluß ziehen, daß die gegenwärtige Wirthschaftspolitik, für die Sie so schwärmen, die gehofften Erfolge nicht gehabt hat. Außerdem handelt es sich hier um Pachtungen, die zu einer Zeit abgeschlossen sind, als die Preise der Güter in die Höhe gegangen waren. Jedes Gewerbe muß sich die Kurve der Prosperität gefallen lassen. Auch die Landwirthschaft muß sich die Konjunktur gefallen lassen. Die unnatürliche Konkurrenz war der Grund für das Steigen der Preise der Güter. Man kann auch den Ertrag eines Erwerbszweiges nicht nach 2 Jahren beurtheilen, sondern nur nach einer längeren Periode. Im Laufe der letzten 40 Jahre ist der Ertrag pro Hektar von 14 Mark auf 41,55 M. in diesem Etat gestiegen. Das mögen doch die Herren Agrarier berücksichtigen. Es müßte mit der Veräußerung und Parzellirung von Domänen in größerem Maße vorgegangen werden, da der Staat dadurch den Vortheil einer größeren Rente hat, und es zudem im Interesse der inneren Kolonisation liegt, welche die Regierung ja so sehr anstrebt. Das wird ein Werk der Sozialreform sein, welches segensreicher wirken wird als alle Ihre anderen sozialpolitischen Maßnahmen. Sie werden dadurch einen leistungsfähigen, starken kleinen Bauernstand schaffen. (Beifall links.)

Abg. Sombart (ntl.) stimmt dem Abg. Stengel darin bei, daß die Pächter, die nach 1887 auf Grund des damaligen Zuckersteuergesetzes Domänen gepachtet und in Folge dessen hohe Preise bezahlt hätten, bei Annahme des neuen Zuckersteuergesetzes entschädigt werden resp. eine Herabsetzung ihrer Pacht erfahren müßten. Jedenfalls werde bei den neuen Handelsvertragsverhandlungen auch diese Frage behandelt. Es sei die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Pachterträge noch weiter zurückgehen würden. Redner wünscht von der Regierung Auskunft darüber, ob sie mit der Parzellirung der Domänen weiter vorgehen werde. Er wünsche eine Parzellirung der Rittergüter im Gegensatze zu dem Fürsten Bismarck, der die großen Bauerngüter parzelliren wolle. Die Bauernhöfe seien gerade das Rückgrat der Gemeinden, und deshalb müsse man sie erhalten. Die Bauernhöfe in Westfalen seien Jahrhunderte lang in einer Familie gewesen, die Rittergüter dagegen seien Handelswaare, Spekulationsobjekte geworden, wechselten oft alle paar Jahre ihre Besitzer (Hört! hört! links.) Zunächst müsse man die verschuldeten Rittergüter vornehmen. Redner giebt eine ausführliche Darlegung der Art und Weise, wie er mit seinen großen Parzellirungen Erfolge erzielt habe. Vor Allem komme es darauf an, die Ruhwirthschaft zu fördern.

Landwirthschaftlicher Minister v. Heyden: Auf die Anfrage über die durch die Zuckersteuer veränderten Verhältnisse kann ich nicht näher eingehen. Jedenfalls werde ich wie meine Vorgänger den Domänenpächtern entgegen kommen. Daß ein Rückschluß von den Pachterträgen auf die günstige oder ungünstige Lage der Landwirthschaft nicht gemacht werden kann, gebe ich zu. Aber man hat sich einmal an eine solche Beurtheilung gewöhnt. Macht man aber solche Schlüsse, so zeigt sich unstreitbar eine Nothlage der Landwirthschaft, da außer in Hannover die Pachterträge für das nächste Jahr noch zurückgehen. Ob es möglich sein wird, eine detaillirtere Uebersicht über die Verpachtungen zu geben, kann ich vorläufig nicht sagen. Die günstigen Ergebnisse der Veräußerungen sind daraus herzuleiten, daß die verkauften Domänen in der Nähe von Städten liegen. Aber ich glaube nicht, daß es rathsam sein wird, mit den Veräußerungen weiter vorzugehen. Auch der Regierung liegt die Erhaltung des kleinen Bauernstandes sehr am Herzen. (Beifall.) Das Aufsaugen des kleineren bäuerlichen Besitzes durch den Großgrundbesitz ist bedauerlich; das liegt aber in der ganzen Entwickelung der Verhältnisse, dem Aufsaugen der kleineren Existenzen durch die großen Kapitalkräftigen. Dagegen kämpft man vergeblich an. Die Durchführung der gewünschten Parzellirungsmaßnahmen würde einer langwierigen Arbeit bedürfen, denn es würden sich nur wenige Personen finden, die sich zur Durchführung derartiger Maßnahmen eignen.

Abg. Humann (Zentrum) wendet sich dagegen, daß man zunächst die landwirthschaftlichen Zölle aufheben wolle, von der Aufhebung der Industriezölle aber wenig mehr rede. Es sei falsch, daß der Preis des Getreides um den Betrag des Zolles vertheuert werde. Eine Herabsetzung der Zölle würde die Landwirthschaft bei ihrer Verschuldung und den hohen Produktionskosten ruiniren. Durch eine Aufgabe des Schutzzollsystems würde sich der Zug der ländlichen Bevölkerung nach den Städten noch vermehren. Durch den österreichischen Handelsvertrag würde die Landwirthschaft das Leder hergeben, aus dem die Industrie die Riemen schnitte. (Sehr richtig! rechts).

Abg. Frhr. v. Erffa (kons.) tritt gegenüber Sombart für die Erhaltung eines gesunden Großgrundbesitzes ein. Der Schaden der Landwirthschaft sei der Grundstückswucher. Die Schutzzölle seien auch heute noch nothwendig. Das Steigen der Subhastationen, der Rückgang der Domänen-Pachterträge seien Beweise für den Nothstand der Landwirthschaft. Dazu komme die Mehrbelastung durch die vorangegangenen sozialpolitischen und die künftigen Steuergesetze, wie das neue Zuckersteuergesetz. Redner bespricht sodann die vorjährigen Mittheilungen über Ausbruch des Hungertyphus in Oberschlesien in Folge schlechter Ernährung des Volkes und nennt diese einen Unfug, der bestraft werden müßte. Es liege eine Vergiftung des öffentlichen Lebens in der Verbreitung solcher verleumderischen, niederträchtigen Nachrichten durch die liberale hauptstädtische Presse, die in die Provinzialpresse übergehen, ohne daß die letztere auch die Widerrufungen bringt. Die Viehsperre sei nöthig für die Landwirthschaft, die Aufhebung bedeute eine große Gefahr für unsere Viehzucht.

Abg. Seer (nl.) wünscht detaillirtere Nachweisungen über die Ergebnisse der Neuverpachtungen.

Landwirthschaftsminister v. Heyden verspricht den einzelnen Wünschen gegenüber Entgegenkommen. Die Viehsperre könne in dem Augenblicke aufgehoben werden, wo die Annahme gerechtfertigt sei, daß keine Gefahr der Ansteckung mehr vorhanden sei.

Abg. Schulz-Lupitz (frk.) nimmt den Fürsten Bismarck gegen die Angriffe in Schutz, als ob derselbe den Zerfall des Bauernstandes verschuldet habe. Im Gegentheil sei derselbe stets als der Hort der Landwirthschaft angesehen worden. Die deutsche Landwirthschaft habe jetzt Ruhe nöthig, um den Gesundungsprozeß zur glücklichen Beendigung zu bringen.

Abg. v. Below-Saleske (kons.) hält die Pachterträge der Domänen für ein sicheres Barometer für die Lage der Landwirthschaft. Redner dankt der Regierung für das neuliche Entgegenkommen in Bezug auf die Wiederzulassung polnischer Arbeiter und wendet sich gegen alle bisherigen Bestrebungen, Arbeiter ansässig zu machen. Besonders das Heimstättengesetz würde in dieser Beziehung keinen Erfolg haben. Alle diese Gesetze würden nur Erfolg haben, wenn Rentenbanken geschaffen würden.

Abg. Rickert (dfr.): Im Jahre 1884 sind wir mit der Vertheidigung der Ausweisungspolitik ausgelacht worden, heut schließt sich uns der vielerfahrene v. Below an. Die Erfahrungen, die Sie in der Ausweisungspolitik, mit dem Sozialistengesetz und in anderen Fragen gemacht haben, sollten Sie doch von dem Wahne heilen, daß Sie die alleinigen Pächter der Wahrheit sind. Mit Ihren fortwährenden Klagen helfen Sie doch der Landwirthschaft nicht, Sie rufen nur in den betheiligten Kreisen ein bedrückendes Gefühl hervor. Jetzt freilich wollen Sie Ruhe haben, nachdem Sie durch den hohen Zoll von 5 Mark gesättigt sind. Aber wir wollen Sie so lange sticheln, bis Sie die 5 Mark wieder herausgeben (Heiterkeit). Der Staat hat die Pflicht, die Interessen der Konsumenten zu berücksichtigen. Man wirft uns Wahlpolitik vor. Wenn Sie (rechts) glauben, daß Sie sieben Achtel der Bevölkerung hinter sich haben, so machen wir uns doch höchstens unpopulär, und Sie sollten uns dafür dankbar sein. Die hohen Zölle führen den Sozialdemokraten immer neue Schaaren hinzu, und eben um das zu verhindern, machen wir gegen die Getreidezölle Front, und wir sind überzeugt, daß unsere Anschauung siegen wird. Ueber den Hungertyphus habe ich nur aus Lokalblättern Kenntniß genommen. Warum nennt nicht Herr von Erffa ein Blatt, damit wir die Angaben kontrolliren können. Wir wenden uns vor allem gegen die künstliche Vertheuerung der Lebensmittel, und darum bekämpfen wir den Getreidezoll. Durch den Zoll wird der Werth des Bodens gesteigert, und den Vortheil davon hat nur der gegenwärtige Besitzer. Der nächste muß die Sache zahlen. Warum sind Sie so zornig? Sie wittern jetzt, wo über einen Handelsvertrag mit Oesterreich berathen wird, Morgenluft, und Sie wollen die Fenster schließen, weil Sie diese Morgenluft fürchten. Aber es wird Ihnen nichts nützen, die Morgenluft wird wehen, und die Sonne, welche darauf scheinen wird, wird dann auch Sie erleuchten. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Schulz-Lupitz hält die Aufrechterhaltung der Zölle für jetzt und für ein Jahrzehnt noch durchaus nothwendig, bis die Landwirthschaft auf den Standpunkt komme, wo sie sich selbst helfen könne. Nicht bloß das Interesse der Konsumenten, sondern auch das der Produzenten, von dessen Wohlergehen ja das des Arbeiters abhänge, müsse der Staat berücksichtigen.

Im weiteren Verlauf der Debatte erklärt

Abg. v. Below-Saleske, daß die pommerschen und preußischen Landwirthe Freihändler waren, so lange die Industrie keine Zölle hatte, und wenn die industriellen Zölle wieder aufgehoben werden, dann stellen wir uns ganz und voll auf die Seite des Freihandels (Bravo! links.)

Abg. Dr. Seelig (dfr.): Ich spreche meine Freude über diese Erklärung aus. Wir streben die Beseitigung aller ungerechtfertigten Schutzzölle nicht bloß der landwirthschaftlichen, an. Da die Zölle der Landwirthschaft zuletzt erhöht worden sind, so sind wir zunächst für die Herabsetzung dieser Zölle.

Damit schließt die Diskussion.

Die Einnahmen werden bewilligt, ebenso ohne erhebliche Debatte der Rest des Etats.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr (Sperrgeldervorlage). Schluß 4¼ Uhr.

Herrenhaus.

5. Sitzung vom 22. Januar, 1 Uhr.

Das Haus nimmt die Hundesteuervorlage (Erhöhung des Höchstbetrages auf 20 Mark) in der Kommissionsfassung an.

Die Vorlage betreffend Ausdehnung des Pensionsgesetzes für unmittelbare Staatsbeamte auf mittelbare wird angenommen mit einer Resolution Zweigert, welche die Regierung um baldige Regelung der Pensionsverhältnisse der rheinischen Kommunalbeamten ersucht.

Unverändert zur Annahme gelangt schließlich die Vorlage betreffend die Abgrenzung von Stadtverordneten-Wahlbezirken.

Ueber eine dazu vorliegende Petition des Vereins Berliner Wohnungsmiether, die Bestimmung in der Städteordnung zu streichen, daß die Hälfte der Stadtverordneten Hauseigenthümer sein müssen, geht das Haus zur Tagesordnung über.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. (Kleinere Vorlagen.) Schluß 2¾ Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Cuxhaven, 22. Jan. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr bei herrlichem Wetter hier ein und wurde vom Bürgermeister Versmann, General v. Leszczynski u. a. empfangen. Der Kaiser begrüßte die Anwesenden und begab sich alsdann zur Besichtigung des Hafens diesen entlang bis zum Quarantäne-Hafen und kehrte nach Einsicht in die Pläne der neuen Hafenanlagen zum Bahnhofe und nach „Alte Liebe" zurück, woselbst

4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Januar 1891. — 3. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

93 121 40 266 323 27 64 532 609 804 58 905 39 68 89 1030 286 594 615 (1500) 711 65 92 867 999 2010 74 98 105 296 450 572 711 30 802 79 3213 484 92 99 571 717 893 4028 122 273 311 471 674 79 5014 301 481 605 (300) 706 51 833 6315 7042 173 (500) 272 96 315 43 408 555 (3000) 684 705 12 824 915 8116 287 304 64 864 9154 511 616 46 772 77 869

10553 65 631 33 (500) 42 723 98 816 909 10 22 81 11125 452 99 617 68 90 872 12080 (3000) 337 42 48 493 524 58 62 648 (10 000) 85 767 801 931 13009 339 660 (300) 754 86 96 809 (3000) 52 970 82 14382 (1500) 429 529 716 66 829 908 86 15024 76 152 84 89 273 333 442 588 601 12 67 704 873 (3000) 82 920 16025 26 113 204 78 87 641 45 814 25 91 901 17113 20 89 217 88 327 30 415 95 563 71 617 29 870 71 73 978 18009 129 76 95 99 241 371 85 (500) 410 12 19181 218 387 92 455 792

20026 171 220 68 (500) 91 (1500) 367 (5000) 534 605 33 34 829 937 60 21109 252 305 773 89 (1500) 857 71 22007 70 171 86 377 501 97 630 68 795 801 (1500) 941 23125 53 76 233 318 447 60 415 717 43 823 24229 40 74 399 508 (3000) 16 612 18 733 71 817 (300) 25004 10 49 156 250 509 602 700 85 817 26062 128 73 (1500) 222 49 77 330 412 544 80 (300) 607 27 32 770 (300) 831 (3000) 928 (500) 27116 218 370 403 6 529 77 (500) 90 685 886 940 28193 234 381 89 412 49 94 508 9 56 620 800 60 934 29004 15 107 25 69 202 52 391 554 78 617 65 773 901

30308 48 411 545 920 69 31248 74 521 (300) 65 920 93 32061 108 (500) 43 431 (500) 524 602 22 823 33112 71 (500) 90 306 51 75 77 566 628 81 708 835 922 34150 94 222 473 530 97 606 87 799 858 35005 248 431 46 68 563 73 711 25 40 808 54 (3000) 36122 37 67 233 39 (3000) 61 332 (1500) 39 (300) 43 78 (300) 462 75 (1500) 537 640 (500) 944 37014 52 143 225 352 86 (5000) 632 796 962 38060 (300) 107 206 428 687 845 64 39108 239 71 72 (3000) 317 50 95 678 707 62 824 (500) 38 63 65

40012 66 209 412 (300) 55 647 94 939 70 82 41036 301 32 560 710 24 99 42031 83 399 416 33 685 890 43023 152 242 49 438 47 561 662 880 44231 310 666 764 (3000) 45151 53 354 516 658 720 (1500) 48 68 848 49 92 (1500) 46071 164 249 472 501 83 98 837 910 (3000) 19 47092 262 310 415 667 771 836 43 58 990 48012 74 119 54 220 32 62 305 98 480 606 718 49 49037 (5000) 230 456 (10 000) 508 15 858 921 89 (300)

50045 112 62 393 444 543 57 82 659 773 82 801 51016 141 83 215 423 51 519 28 59 696 52014 74 157 74 78 250 346 67 98 421 29 36 78 551 670 703 85 (1500) 53111 234 314 37 465 555 59 68 642 749 72 803 44 (3000) 71 74 907 94 54113 (1500) 752 941 (3000) 55029 (300) 37 (1500) 228 81 318 (1500) 96 607 851 79 56003 55 82 131 320 440 76 526 (500) 614 83 (1500) 865 (1500) 57210 407 541 63 74 758 841 91 934 43 58293 310 448 509 67 93 811 964 67 59094 179 236 99 334 81 485 634 50 76 717 58 833 75 92 970 89

60049 92 260 414 86 509 613 732 62 897 991 (500) 61072 167 253 316 48 404 8 585 623 53 75 62015 153 331 (3000) 460 668 952 95 63079 245 61 303 72 93 440 501 641 758 816 42 46 99 900 64001 10 59 60 81 135 267 93 503 753 65206 26 513 35 696 794 902 11 35 66027 155 245 369 93 484 627 69 767 (5000) 84 883 939 60 67143 243 458 83 509 (300) 53 609 777 945 69 68177 216 43 476 596 791 876 964 69159 204 74 543 625 31 88 815 18

70173 247 390 13 (1500) 23 (1500) 431 73 526 51 85 678 (1500) 737 59 845 98 921 43 45 (3000) 71006 72 361 81 408 46 774 801 79 72139 (300) 251 (500) 471 761 68 92 819 950 (3000) 65 73060 85 127 386 465 869 963 74144 56 82 372 96 535 (3000) 57 (5000) 692 706 862 981 75079 80 142 315 417 39 19 548 694 766 68 881 948 76067 210 432 40 (500) 624 25 42 61 745 48 68 (1500) 78 832 51 944 77257 60 302 485 754 926 35 47 64 78044 137 246 358 453 67 536 53 82 608 792 900 81 91 79080 85 263 491 649 735 46 51

80194 220 426 28 51 528 845 911 13 81108 248 (500) 312 69 548 91 731 866 (1500) 942 86 82047 70 (300) 80 306 82 586 617 21 44 83149 273 322 410 32 635 69 (300) 934 53 91 84209 67 345 531 615 810 79 85008 63 208 23 79 (300) 463 531 978 86165 73 233 47 372 406 39 95 536 94 602 701 49 89 889 96 997 (500) 87068 71 89 98 224 329 572 611 718 805 34 82 87 90 (300) 88021 67 93 244 93 421 26 (500) 548 61 735 (3000) 67 841 83 89027 41 (1500) 43 132 44 388 91 503 45 67 77 86 636 763 938 78

90023 34 67 72 108 238 75 425 83 598 612 711 822 91029 49 76 106 209 (300) 51 (300) 406 94 536 631 (500) 886 92076 100 60 239 60 494 541 78 682 798 994 93079 102 9 63 84 206 49 55 382 556 660 901 78 94228 76 374 609 785 834 81 99 915 42 86 89 95000 56 89 135 326 436 (500) 53 677 713 74 96030 158 248 512 759 (1500) 78 813 (1500) 97071 182 409 585 619 772 (1500) 841 42 69 943 98027 29 (1500) 64 126 68 427 547 649 799 842 938 75 99033 236 424 48

100134 38 63 233 329 76 654 94 748 56 878 905 101016 121 86 230 317 470 90 641 728 870 938 102092 100 (300) 203 45 400 54 512 59 67 93 635 802 935 (1500) 89 103115 232 300 46 424 696 716 35 881 950 53 104037 131 85 317 406 89 500 2 87 652 728 962 76 89 (500) 105104 46 65 69 234 42 406 521 (3000) 56 804 967 106019 113 (10000) 90 299 323 611 803 30 76 (300) 965 80 107044 50 166 202 69 415 39 47 53 92 94 509 (300) 722 839 108187 329 72 82 434 530 688 789 812 916 34 109060 77 92 143 78 97 222 314 69 511 99 649 90 92 812

110005 185 275 (300) 92 476 81 539 838 111144 211 354 73 505 26 77 659 87 705 49 67 800 34 944 97 112024 139 252 319 446 (1500) 506 (500) 33 41 667 89 730 (300) 40 (3000) 59 919 113124 76 96 (500) 97 288 363 96 525 54 741 822 79 992 114023 (3000) 63 82 83 237 68 301 858 115049 51 114 204 24 344 78 408 90 563 661 722 67 93 812 96 (3000) 116052 125 96 212 41 422 566 637 58 849 980 117074 323 400 34 53 625 704 29 33 78 811 (1500) 118021 164 239 344 449 667 767 826 (500) 66 70 940 119210 56 80 310 595 662 (300)

120041 (300) 64 117 27 217 69 92 413 523 607 48 708 13 860 918 76 121013 411 55 74 94 (500) 537 658 796 884 (300) 89 953 122131 674 746 810 123029 119 85 502 36 601 56 124351 632 744 854 66 (500) 77 969 125006 382 449 518 672 764 913 30 126200 28 413 509 16 80 673 127038 279 80 386 (1500) 671 739 43 847 128097 148 339 428 649 74 87 703 59 836 913 129044 365 488 517 601 822 942

130131 (1500) 200 85 334 425 627 37 771 83 877 (500) 131059 130 (300) 34 275 321 42 60 412 52 578 628 725 57 132032 143 200 14 391 415 69 528 669 78 786 820 941 133191 276 90 434 54 (300) 660 82 841 134111 299 360 548 638 734 65 817 64 97 135123 316 418 25 47 895 966 136045 145 204 457 503 679 745 909 57 137027 33 142 57 359 435 542 (300) 73 730 43 853 943 138033 132 (300) 221 77 301 426 (1500) 45 503 871 915 23 66 139070 222 23 62 89 318 (3000) 54 425 96 556 632 902 27 57

140000 94 114 285 362 656 713 26 55 870 141196 272 312 (1500) 86 647 949 142052 203 79 376 430 61 66 70 80 546 779 870 911 21 39 50 143032 114 73 229 338 43 447 (3000) 99 539 95 718 863 918 41 144481 505 24 61 90 701 02 19 916 20 69 145129 65 204 33 363 403 52 (1500) 520 76 934 52 146049 68 138 292 303 05 528 708 24 31 55 65 813 49 (300) 94 953 147012 68 252 (300) 680 780 813 914 148037 110 11 59 212 68 567 903 29 86 149205 34 (300) 437 51 66 72 685 35 702 86 841 939 86

150045 105 34 42 56 289 314 702 90 942 151036 147 297 891 940 41 152045 (10 000) 168 322 66 621 153005 153 305 (300) 672 762 70 998 154934 63 305 24 36 53 69 563 682 723 88 69 818 983 155013 18 51 180 344 97 407 512 22 24 61 669 791 98 156012 73 79 234 47 356 77 768 157021 25 34 118 208 347 56 86 407 (1500) 36 557 77 956 90 158257 391 940 75 159061 (1500) 142 285 419 707 95 849 912 47 59 90

160092 297 387 567 605 30 (300) 743 891 906 161105 67 203 50 78 405 33 503 55 719 67 162017 55 142 49 389 426 37 82 88 540 46 648 50 51 721 916 72 94 163003 84 134 72 222 334 464 (300) 522 838 88 923 164016 230 400 504 26 42 65 83 637 824 165042 77 414 87 565 618 764 74 166063 80 104 300 489 647 76 722 (1500) 949 167371 554 72 652 73 707 69 968 168145 346 312 54 66 440 554 624 733 67 90 834 (500) 57 66 169064 296 407 32 515 629 744 47 54 82 834 956

170102 72 279 954 81 171139 259 509 600 77 172345 81 495 617 84 728 831 173056 136 (10000) 54 76 301 26 28 400 36 501 55 94 96 623 79 91 779 174032 81 91 346 80 451 53 505 669 794 851 984 175000 36 209 364 524 95 752 893 920 45 (500) 97 176015 217 532 842 926 177025 41 86 105 (300) 44 59 244 53 446 56 638 (300) 722 60 809 35 974 178004 23 (1500) 239 81 360 439 45 51 500 13 58 920 179005 21 107 63 (3000) 94 (1500) 352 491 518 65 (3000) 618 908 45

180466 96 596 604 45 96 775 896 984 95 99 181006 25 170 71 211 (300) 30 35 36 463 874 926 182059 91 257 360 403 17 742 89 806 16 40 951 72 183008 59 201 15 361 73 481 501 618 66 73 752 857 75 184022 28 193 557 (500) 709 945 69 185005 458 97 (3000) 508 93 766 803 933 186024 140 285 486 187156 353 95 453 844 (1500) 61 901 41 59 188158 344 402 678 84 727 911 44 189049 168 77 285 97 441 581 661 722 49 99 932 92

der Dampfer „Augusta Victoria" zur Abfahrt bereit lag, und bestieg hierauf den Leuchtthurm. Sodann inspizirte er das Fort „Kugelbake", begab sich zu Wagen nach „Alte Liebe" und von der Nationalhymne begrüßt, an Bord des Dampfers „Augusta Victoria", dessen Einrichtungen derselbe mit Befriedigung in Augenschein nahm. Um 10½ Uhr trat der Kaiser die Rückfahrt nach Berlin an.

Cuxhaven, 22. Jan. Der Schnelldampfer „Augusta Victoria" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat heute Nachmittag 1½ Uhr mit 140 Passagieren die Gesellschaftsreise nach dem Mittelmeer angetreten. In Southampton werden noch 20, in Genua 70 Passagiere hinzukommen. Als der Kaiser heute früh das Schiff besichtigte, ließ derselbe die Maße nehmen zu dem Bilde der Kaiserin, welches für den Schnelldampfer bestimmt ist.

Breslau, 22. Januar. In Folge des Brandes des Josefschachts der der „Schlesischen Zinkgesellschaft" gehörigen Mathildegrube wird die Förderung im Westfelde einige Zeit gestört sein, da zur Unterdrückung des Feuers, das vermuthlich ruchlos angestiftet ist, der Heerd desselben völlig abgesperrt werden muß. Der Hüttenbetrieb bleibt ungestört. Der Schaden ist, abgesehen von der gerade jetzt ungelegenen Verminderung der Kohlenförderung kein erheblicher.

Glogau, 22. Januar. (Amtliches Wahlresultat.) Bei der heute stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause im 3. Wahlbezirk Regierungsbezirk Liegnitz (Glogau-Lüben) an Stelle des Abgeordneten Sonneck, welcher sein Mandat niedergelegt hat, erhielt Hüttendirektor Schlittgen in Klein-Kotzenau (konserv.) 221 Stimmen, Rittergutsbesitzer Maager in Denkwitz (dfreis.) 137 Stimmen. Der erstere ist somit gewählt.

Hirschberg i. Schl., 22. Januar. Wie das Eisenbahn-Betriebsamt Görlitz meldet, ist der Güterverkehr in vollem Umfange wieder aufgenommen worden.

Aachen, 22. Jan. Die erste Tuch-Auktion des Aachen-Burtscheider Tuchfabrikanten-Vereins findet Anfang Mai statt.

Warnemünde, 22. Januar. Der im Eise befindliche Dampfer „Goetheborg" von Marstrand wurde gestern Mittag von dem hiesigen Lootsenkommandanten Jantzen und 21 Hilfsmannschaften, die mit Boot, Schlitten und Geräthen 3 Stunden über Eis gegangen waren, erreicht. Mit ihrer Hilfe gelang die Freimachung des Schiffes; dasselbe konnte am späten Nachmittag alsdann rückwärts aus dem Eise kommen. Der Dampfer beabsichtigt, in Trelleborg Kohlen zu nehmen, um Kolberg zu erreichen.

Blankenburg a. H., 22. Jan. In Folge von erneuten heftigen Schneestürmen ist der Verkehr im Harz und an dessen Abhängen fast gänzlich unterbrochen. Auf der Strecke Halberstadt-Blankenburg mußte der Verkehr ebenfalls wieder eingestellt werden. Sogar die Post kann vielfach nicht befördert werden.

Dresden, 22. Januar. Der König wird am Montag Abend 7½ Uhr nach Berlin reisen, um den Kaiser zu dessen Geburtstag persönlich zu beglückwünschen.

München, 22. Jan. Dem Vernehmen nach hofft die bayerische Regierung ein Uebereinkommen mit Deutschland betreffend die Herabsetzung der Eisenbahn-Fahrpreise noch zu erzielen. Dieselbe schlägt vor, den Preis für die dritte Klasse auf 2 Pf. pro Kilometer herabzusetzen und die Retourbillete aufzuheben.

Wien, 22. Jan. Die Leiche des verstorbenen türkischen Botschafters Sadullah-Pascha wird, sobald die Verkehrsstörungen behoben sind, nur von den Söhnen des Verstorbenen begleitet, ohne Trauerfeierlichkeit von Wien nach Konstantinopel überführt werden, wo die feierliche Beisetzung stattfinden wird.

Innsbruck, 22. Jan. Landtag. Dordi beantragte die dringliche Behandlung der Komiteeanträge betreffs der Autonomie Süd-Tirols noch vor den Gegenständen der heutigen Tagesordnung. Das Haus sprach sich mit großer Majorität für die Dringlichkeit aus, worauf der Statthalter im Namen des Kaisers den Landtag für geschlossen erklärte und den Landeshauptmann um sofortige Invollzugsetzung ersuchte. Die Sitzung wurde sodann mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser geschlossen. — Der „Presse" zufolge ist das Zustandekommen der Schulgesetze für Tirol in der diesjährigen Session des tiroler Landtages nicht mehr zu erwarten, doch ist die Hoffnung auf spätere Beilegung der Differenzen nicht ausgeschlossen. — Sämmtliche italienische Abgeordnete des tirolischen Landtages haben ihre Mandate niedergelegt.

Pest, 22. Jan. Der „Nemzet" spricht seine Zustimmung aus zu dem Geiste, von dem sich die russische Presse bei der Besprechung der bevorstehenden Petersburger Reise des Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Esthe beseelt zeige und erklärt, er werde nur von den russischen Staatsmännern abhängen, daß die im Wesen vollständig richtige Meinung, wonach Oesterreich-Ungarn und Rußland ganz gut nebeneinander auf der Balkanhalbinsel auskommen können, auch durch die Ereignisse gerechtfertigt werde.

Paris, 22. Jan. Deputirtenkammer. Der Deputirte Prinz von Arenberg von der Rechten verlangte Auskunft über den Zwischenfall des französischen Reisenden Mizon, welchem die englische Niger-Kompagnie die Fortsetzung seiner Reise auf dem Niger ohne ihre Genehmigung untersagt hätte, entgegen den Bestimmungen der Berliner Kongo-Akte, in welcher die freie Schiffahrt auf dem Niger vereinbart sei. Der Minister des Auswärtigen Ribot erwiderte, er hätte sich in dieser Angelegenheit an das englische Kabinet gewandt, welches wahrscheinlich die Ansprüche der Niger-Kompagnie nicht billige, denn es befahl, Mizon unbehindert passiren zu lassen. Frankreich habe also ausreichende Genugthuung erhalten.

Der Deputirte Pichou entwickelte hierauf seine Interpellation betreffend das von italienischen Journalen verbreitete Gerücht, Frankreich beabsichtige, Tripolis zu okkupiren. Er halte es für angezeigt, dieses Gerücht zu dementiren, welches von Journalen herrühre, die bemüht seien, die Handlungen Frankreichs entstellt darzustellen. Ribot erwiderte, es hieße diesen Journalen zu viel Ehre erweisen, wenn man diesen Gerüchten irgend welche Bedeutung beilegen wollte. Die ottomanische Regierung, zu der Frankreich in den besten Beziehungen stehe, werde durch diese Gerüchte nicht beunruhigt sein und Europa könne dieselben ebenfalls nicht Ernst nehmen. (Lebhafter Beifall.) Damit ist der Zwischenfall geschlossen.

Paris, 22. Jan. Nach einer Meldung des „Siècle" hat die portugiesische Regierung der Mozambique-Gesellschaft die Verwaltung und Ausbeutung des gesammten portugiesischen Gebiets in Ostafrika vom Sabi bis zum Sambesi überlassen. Das Kapital der Gesellschaft werde auf 20 Mill. Frcs. bestehen, von welchem zwei Drittel von französischen Kapitalisten beigetragen worden seien. Das Gebiet der neuen Gesellschaft grenzt an das der englischen Sambesi-Kompagnie. Der „Siècle" hofft, daß die bei der portugiesischen Gesellschaft engagirten französischen Interessen die englische Gesellschaft bestimmen werden, bei der definitiven Abgrenzung beider Territorien weniger schroff vorzugehen.

Rom, 22. Jan. Das von Porto Ferrajo kommende mit Salz beladene Fahrzeug „Luna" erlitt bei Antignano in Folge eines Cyclons Schiffbruch. Von 6 Matrosen wurde nur einer gerettet. — Die mit Eisen beladene von Tarento nach Genua segelnde Brigantine „Bianco" ist bei Milloria gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet, das Schiff ist verloren.

Brüssel, 22. Jan. Die „Etoile Belge" veröffentlicht über die militärische Frage und die nationale Vertheidigung eine Anzahl von Interviews mit höheren Offizieren des Ruhestandes der belgischen Armee, unter denen sich die Generale Baron Chazal und Liagre befinden. Die Artikel behandeln insbesondere die persönliche Dienstpflicht, die Befestigungsfrage und den Effektivbestand im Kriegsfalle und enthalten heftige Angriffe gegen das gegenwärtige Kabinet.

London, 22. Jan. Im Unterhause meldete Parnell ein Tadelsvotum wegen der Handhabung der Ausnahmegesetze in Irland an.

Bukarest, 22. Jan. Anläßlich des Hinscheidens der Erzherzogin Maria Antonia ist eine zehntägige Hoftrauer angeordnet worden.

Der Eisenbahnverkehr ist mit Ausnahme der Strecke Turnu-Magurel wieder eröffnet.

Belgrad, 22. Jan. Wie verlautet, hatte die Königin Natalie ihren Anhängern gegenüber den Entschluß ausgesprochen ins Ausland überzusiedeln.

Athen, 22. Jan. Laut königlichem Dekret ist der Herzog von Sparta zum Kommandeur des 1. Infanterie-Regiments ernannt worden.

In Akarnania wurden zwei Regierungskandidaten an Stelle von zwei Anhängern der Opposition gewählt, deren Wahlen für ungültig erklärt worden waren.

Rio de Janeiro, 22. Jan. Die heute erfolgte Demission des Gesammt-Kabinets wurde durch Meinungsverschiedenheiten mit dem Präsidenten da Fonseca in Betreff eines Hafenprojekts herbeigeführt. Fonseca besteht darauf, daß die Zinsen für die Kosten dieses Unternehmens garantirt werden. Eine weitere Ursache der Krise ist die Ablehnung des Verfassungsartikels, durch welchen die Gesetzmäßigkeit aller Handlungen der provisorischen Regierung seitens des Kongresses ausgesprochen werden sollte.

Paris, 23. Jan. In fast ganz Frankreich herrscht Thauwetter, in vielen Gegenden Regen.

---

4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Januar 1891. — 3. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

57 78 130 447 90 602 951 71 1055 152 86 (3000) 218 99 419 51 60 503 98 607 73 755 807 980 93 2004 27 61 (10 000) 90 117 34 226 456 543 751 864 937 3080 199 326 480 724 95 864 937 41 4052 59 74 324 440 74 (3000) 557 814 39 950 5002 11 (300) 159 244 309 (500) 32 85 476 512 620 46 82 770 79 6000 10 16 23 33 127 201 35 434 663 96 709 808 37 907 (300) 7190 245 (1500) 345 422 651 800 5 951 (300) 53 8090 (500) 113 79 242 323 462 577 642 707 26 96 894 9065 (1500) 417 95 33 698 753

10104 39 302 40 59 420 77 89 800 74 11001 3 106 282 371 478 568 700 994 (500) 12124 90 93 728 50 83 (500) 805 52 941 (3000) 13222 355 65 401 45 526 74 77 659 734 928 14203 12 379 479 521 629 91 736 50 816 66 15082 85 200 (1500) 545 46 16109 58 60 267 68 348 87 443 50 907 42 79 17098 107 41 87 417 94 535 758 70 (500) 71 854 58 18034 36 96 149 238 402 544 59 739 (1500) 65 19308 (3000) 48 73 510 631 63 98 908 66 87

20060 103 13 69 271 493 560 725 36 66 830 52 907 72 21221 510 639 57 799 844 22022 153 (500) 53 81 91 221 450 533 650 71 889 940 (1500) 23131 261 371 504 5 51 61 621 713 35 47 56 87 858 24035 (5000) 176 228 98 335 57 402 42 69 678 85 (500) 717 80 990 (1500) 25000 100 212 38 644 (300) 750 58 26129 54 64 475 582 606 58 768 822 34 (3000) 94 940 27002 112 22 279 480 603 9 27 77 (3000) 90 731 74 95 945 28068 164 216 446 51 80 504 645 67 855 79 951 29164 274 98 346 415 21 679 723 31 84 809 30 931 51 65

30175 264 429 86 671 735 (3000) 846 31031 47 218 79 437 520 720 804 32043 47 (300) 103 98 243 496 696 951 (3000) 33169 305 499 690 713 46 58 808 34021 210 (500) 312 483 521 (500) 46 619 719 75 862 76 975 93 35015 87 153 253 66 93 320 535 642 97 99 812 36007 105 228 362 587 649 767 995 (3000) 37177 270 326 420 616 718 939 38101 48 251 311 69 531 743 61 39017 28 213 386 555 767 964

40015 96 223 352 (300) 470 527 58 70 642 41017 240 (500) 45 50 427 55 60 545 824 42119 200 514 85 670 77 943 43072 132 234 384 520 90 648 72 752 76 86 873 900 38 44006 87 129 82 224 (500) 28 599 656 772 92 (300) 892 (500) 45156 83 (300) 366 499 517 74 767 46053 112 79 465 745 830 68 47170 331 (3000) 38 48152 321 423 515 65 671 706 28 50 837 49020 78 196 264 411 41 579 753 844 52 78

50194 596 722 28 815 925 (500) 51194 295 328 729 52002 4 36 59 167 235 323 43 754 79 53001 26 87 165 514 668 84 862 903 11 92 54025 46 54 70 95 114 270 (300) 335 36 62 94 482 83 594 704 55089 90 218 32 77 347 518 614 21 782 820 22 96 927 33 56025 27 40 43 146 241 337 82 438 57 576 660 64 734 41 (300) 875 919 60 57299 48 (500) 80 422 82 752 69 78 847 96 937 58072 92 97 294 323 75 (1500) 453 545 854 912 59047 89 152 70 336 (300)

60059 152 (3000) 69 797 (1500) 919 25 61061 90 99 116 200 66 (5000) 309 18 472 518 (500) 96 696 732 96 849 918 62057 154 269 351 573 840 47 56 939 63162 404 51 707 64 64032 119 76 202 66 336 403 578 779 860 65019 42 (500) 215 393 (500) 566 67 637 792 954 66171 246 410 628 853 953 67289 343 79 413 555 701 13 822 68138 76 208 25 304 48 77 96 437 71 74 87 722 40 902 34 69095 109 62 230 61 343 493 (1500) 560 725 (500) 81 894 954 56

70000 63 (1500) 134 485 564 664 80 752 64 956 71042 501 614 42 46 764 855 87 968 72011 57 109 15 54 370 552 73140 381 519 40 63 64 86 778 74076 300 438 76 710 27 54 908 14 86 75038 48 103 74 295 329 54 (500) 608 26 76035 155 242 400 29 631 57 794 77124 255 356 74 540 98 674 79 929 95 78121 33 50 76 91 233 324 460 510 (1500) 744 61 68 888 925 75 79100 266 320 21 31 71 413 532 37 (1500) 773 90 829 86 904 39

80060 106 211 17 308 20 54 403 526 86 647 766 950 81358 400 18 512 630 777 82001 29 64 79 221 57 443 (300) 95 551 627 64 83 87 730 96 847 902 83152 245 79 544 49 627 29 43 67 723 816 84127 56 233 70 460 505 88 700 934 85025 44 385 444 552 663 864 86071 97 198 200 7 87 416 84 89 503 (500) 622 66 85 726 851 909 87062 219 80 374 402 13 530 692 726 866 88023 32 81 (500) 145 205 41 536 81 792 802 921 89022 48 122 26 49 81 299 422 517 51 622 765

90082 107 351 450 504 29 42 687 723 46 75 864 82 931 45 89 91071 103 384 560 71 83 690 900 37 67 92049 289 437 49 (500) 65 545 91 97 713 829 (300) 931 59 93026 90 314 403 42 70 548 669 86 (1500) 89 (300) 926 66 (300) 94061 (300) 143 69 89 (3000) 252 305 52 467 516 737 41 47 801 951 (1500) 95133 203 349 87 421 553 960 64 99 96076 140 341 83 449 528 665 712 (500) 91 863 81 989 97133 72 334 81 91 459 662 76 773 811 98013 49 81 172 99 252 308 421 51 628 69 (3000) 746 919 99224 306 87 90 500 29 633 723 (300) 841 77

100006 11 27 104 43 242 70 96 497 622 701 (300) 101467 548 69 638 71 73 75 935 102081 250 68 477 516 41 666 98 754 92 831 35 87 103226 353 445 56 81 517 82 (300) 98 741 72 932 81 104153 71 215 389 464 759 76 95 973 105262 303 7 13 15 430 708 106016 78 84 208 98 397 450 (1500) 501 77 720 855 933 40 107198 236 322 32 68 560 854 81 912 108414 509 92 641 872 906 39 109070 (1500) 93 97 104 71 235 417 57 519 35 83 89 615 728 856

110066 99 354 94 519 886 111153 250 67 311 94 503 63 685 765 81 807 80 87 112041 57 273 342 456 609 10 38 75 92 744 907 70 92 113013 201 315 410 515 114217 327 75 520 24 612 47 (300) 50 751 800 37 (300) 60 61 937 44 115107 95 481 553 605 760 843 47 993 116088 135 246 47 301 (500) 2 500 65 602 80 834 979 86 (300) 117018 46 49 149 54 89 201 408 573 651 52 748 990 118334 497 629 66 119034 111 305 95 527 (3000) 675 808 58 949 54

120051 67 125 48 311 (500) 483 524 49 742 994 121009 215 667 68 786 887 900 1 90 122047 114 330 36 514 95 613 (1500) 53 738 867 926 73 87 123005 54 110 368 638 79 841 983 99 124093 133 289 313 81 88 544 59 61 620 836 991 125005 90 150 248 357 475 502 12 610 88 702 881 907 126095 212 329 849 (1500) 92 920 (15000) 127057 (1500) 93 231 454 670 755 814 940 87 128022 54 (500) 144 66 344 472 504 44 617 700 76 880 129019 106 10 59 228 36 338 79 433 45 537 610 39 57 81 940 83

130080 108 84 529 66 95 772 82 866 932 131003 109 51 232 (3000) 363 84 407 28 503 6 913 20 65 132116 48 292 369 549 642 865 133005 503 677 (300) 85 90 700 (300) 955 134074 103 32 39 242 428 523 34 60 82 603 (300) 701 908 135038 168 326 75 (300) 83 422 32 615 32 74 763 882 958 136083 142 69 390 (300) 418 619 65 753 63 85 811 17 59 943 (300) 137196 252 60 362 558 635 52 883 93 138205 401 564 671 772 851 948 98 139006 147 (300) 98 466 638 941

140029 143 98 213 33 78 304 400 67 590 621 95 734 904 141128 227 30 335 73 424 522 (3000) 27 671 746 839 909 47 142027 78 107 27 87 216 86 313 513 603 792 835 956 143013 47 59 145 49 71 253 61 89 423 36 653 711 39 48 78 93 890 908 (3000) 62 144021 243 64 93 306 595 633 75 90 735 843 49 904 50 145210 413 43 78 583 652 98 766 831 146136 245 310 72 434 552 58 612 78 704 971 147006 159 295 306 458 538 847 148182 230 321 50 04 449 (300) 606 07 74 765 92 812 38 42 952 149004 144 (3000) 212 93 436 510 718 807 51 913

150015 (3000) 301 7 50 512 665 88 729 76 842 151000 114 324 35 51 89 (300) 590 620 81 874 85 87 152036 47 54 64 131 237 59 505 681 793 915 (1500) 153046 60 212 25 63 326 29 440 74 78 88 529 688 709 85 805 154005 50 (300) 152 (300) 707 306 78 81 442 51 660 954 155028 (500) 31 144 61 447 74 69 501 698 759 876 156147 382 400 44 551 627 838 82 157082 308 (1500) 21 46 (3000) 518 739 (1500) 60 971 158389 400 (1500) 24 593 (1500) 647 82 954 159014 26 63 71 221 348 566 638 39 706 906 61 71

160287 (1500) 331 82 445 (3000) 530 684 722 872 161146 75 441 43 54 85 632 (1500) 912 162029 237 81 306 737 72 922 69 163046 120 97 218 314 40 439 509 72 600 4 164205 69 71 365 550 850 165009 26 248 614 42 45 740 57 822 38 67 166043 84 234 315 39 428 85 748 873 78 167183 337 493 511 618 96 759 807 33 39 168027 330 435 37 91 540 702 24 43 64 65 75 863 169206 58 85 310 20 453 94 595 729

170026 75 103 (3000) 208 361 400 70 514 618 753 849 922 171002 70 124 65 538 647 752 77 820 967 172099 134 70 268 317 53 410 592 887 173243 484 772 86 816 56 900 18 174018 64 88 (300) 594 (500) 613 719 40 95 812 930 74 175045 63 267 304 18 96 (300) 407 (500) 616 39 930 71 176081 305 538 608 720 (500) 840 52 177000 28 124 93 99 286 416 92 95 574 (500) 611 53 (3000) 901 178022 305 506 47 52 735 74 936 67 77 179071 142 208 326 53 97 409 55 (300) 503 87 955

180012 27 (500) 69 283 98 335 400 47 54 613 35 181007 82 145 49 360 409 500 616 704 820 (300) 90 182016 30 147 81 609 754 817 63 94 (300) 183004 10 32 104 322 (500) 72 474 556 73 74 (300) 607 9 99 957 184019 65 81 172 309 45 86 (1500) 551 84 98 646 71 767 883 88 935 185153 248 581 83 613 49 734 47 70 803 186017 84 137 90 538 (1500) 622 839 (5000) 53 187020 124 328 760 69 94 893 925 83 188021 240 68 579 742 81 861 904 189119 (1500) 93 292 315 33 37 438 507 86 712 48 54 60 68 808 13 56 61 (1500) 79 80 958

Am 21. d. M. verschied im Elternhause zu Breslau

Frau Ella Streim,

geborene **Gereke,**

im jugendlichen Alter von 22½ Jahren.

In unermeßlichem Schmerz theilen dieses statt jeder besonderen Anzeige mit

Posen und **Breslau.**

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung in **Breslau am 24. cr., Nachmittags 3 Uhr**, vom Trauerhause Lützowstr. 24.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 22. Jan. Still, fest.

3½%ige L.-Pfandbriefe 97,95, 4%ige ungarische Goldrente 92,95, Konsolidirte Türken 18,80, Türkische Loose 80,00, Breslauer Diskontobank 106,50, Breslauer Wechslerbank 105,00, Schlesischer Bankverein 122,50, Kreditaktien*) 175,75, Donnersmarckhütte 87,50, Oberschlesische Eisenbahn 87,40, Oppelner Zement 107,00, Kramsta 131,00, Laurahütte 139,60, Verein. Oelfabr. 101,75, Oesterreichische Banknoten 178,05, Russische Banknoten 235,95.

*) Per ultimo.

Schles. Zinkaktien 184,00, Oberschles. Portland-Zement 114,75, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 130,00, Flöther Maschinenbau 114.

Frankfurt a. M., 22. Jan. Effekten-Sozietät. (Schluß). Kreditakt. 273, Franzosen 218⅛, Lombarden 114½, Galizier 187⅛, Egypter —,—, % ungar. Goldrente 92,80, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 1 ,10, Diskonto-Kommandit 213,50, Dresdner Bank 155,70, La ahütte 140,00, Gelsenkirchen 173,60. Abgeschwächt.

Privatdiskoi 3⅜ Prozent.

Wien, 22. an. Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 35 österr. Kreditakti n 307,50, Franzosen 245,00, Lombarden 12 Galizier 210,40 Nordwestbahn 214,00, Elbethalbahn 220,50.

Papierrente 91,20, do. Goldrente 108,50, 5proz. ungar. Papierrente 101,80, 4proz. do. Goldrente 104,10, Marknoten 56,12½, Napoleons 9,04½, Bankverein 116,25, Tabaksaktien 147,75, Alpine Montan 92,20, Unionbank 243,00, Länderbank 216,40. Still.

Paris, 22. Jan. (Boulevard-Verkehr.) 3% Rente 95,57½, Italiener 92,40. 4% ungar. Goldrente 92½, Türken —,—, Türkenloose —,—, Spanier 75⅞, Egypter —,—, Banque Ottomane —,—, Rio Tinto 584,37, Tabaksaktien —,—, Panama 39,00. Behauptet.

Petersburg, 22. Jan. Wechsel auf London 85,80, Russ. II. Orientanleihe 103½, do. III. Orientanleihe 105⅝, do. Bank für auswärtigen Handel 282½, Petersburger Diskontobank 600, Warschauer Diskontobank —,—, Petersburger intern. Bank 502, Russ 4½ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 140, Große Russ. Eisenbahn 220, Russ. Südwestbahn-Aktien 114¾.

Rio de Janeiro, 21. Jan. Wechsel auf London 19 nominell.

Produkten-Kurse.

Köln, 22. Jan. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00 do. fremder loko 22,00, per März 19,75, per Mai 19,85. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per März 17,60, per Mai 17,35. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 62,00, per Mai 59,70, per Oktober 59,50.

Bremen, 22. Januar. Petroleum. (Schlußbericht) Sehr fest. Standard white loko 6,65 bez.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 141 bez.

Norddeutsche Wollkämmerei 179 Br.

Hamburg, 22. Januar. Getreidemarkt. Weizen loko fest, holsteinischer loko neuer 188—195. Roggen loko fest, mecklenburg. loko neuer 185—192, russischer loko fest, 128—134. Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 60. — Spiritus ruhig, per Januar 38 Br., per Februar 37 Br., per April-Mai 36 Br., per Mai-Juni 36½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loko 6,75 Br., per Februar-März 6,65 Br. — Wetter: Frost.

Hamburg, 22. Jan. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg per Jan. 12,72½, per März 12,77½, per Mai 12,97½, per August 13,22½. Ruhig.

Hamburg, 22. Jan. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 82¼, per März 78½, per Mai 77¼, per September 74. Ruhig.

Pest, 22. Jannar. Produktenmarkt. Weizen loko schwach, per Frühjahr 8,05 Gd., 8,07 Br., pr. Herbst 7,76 Gd. 7,78 Br. Hafer per Frühjahr 6,87 Gd. 6,89 Br. — Mais per Mai-Juni 1891 6,19 Gd. 6,21 Br. — Kohlraps per Aug.-Sept. 1891 13,20 a 13,30. Wetter: Milde.

Paris, 22. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, per Januar 26,50, per Februar 26,50, per März-Juni 26,80, per Mai-August 26,70. Roggen ruhig, per Januar 17,00, per Mai-August 17,20. Mehl träge, per Januar 59,60, per Februar 59,70, per März-Juni 59,70, per Mai-August 59,50. Rüböl träge, per Januar 65,00, per Februar 65,25, per März-Juni 66,75, per Mai-August 67,25. — Spiritus träge, per Januar 37,00, per Februar 37,50, per Mai-August 39,75, per September-Dez. 39,25. — Wetter: Milde.

London, 22. Januar. 96pCt. Javazucker loko 15¼ stetig, Rüben-Rohzucker loko 12⅝ ruhig. Centrifugal Kuba —.

London, 22. Januar. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter, klarer Himmel.

London, 22. Jan. Chili-Kupfer 53¼, per 3 Monat 53½.

Glasgow, 22. Jan. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 47 sh. 1 d.

Liverpool, 22. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation u. Export 500 B. Träge.

Middl. amer. Lieferungen: Januar-Februar 5 7/64 Käuferpreis. Februar-März 5⅛ do., März-April 5 3/16 do., April-Mai 5 15/64 do., Mai-Juni 5 9/32 do., Juni-Juli 5 5/16 do., Juli-August 5 11/32 do., August-September 5 5/16 d. Werth.

Antwerpen, 22. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 20 bez. und Br., per Januar 19 Br., per Februar 17½ bez., per März 16¼ Br. Fest.

Antwerpen, 22. Jan. Getreidemarkt. Weizen höher. Roggen begehrt. Hafer fest. Gerste fest.

Amsterdam, 22. Jan. Java-Kaffee good ordinary 58½.

Amsterdam, 22. Januar. Bancazinn 55.

Amsterdam, 22. Jan. Getreidemarkt. Weizen per März 222, per Mai —. Roggen per März 157 a 158, per Mai 154 à 153.

Newyork, 21. Jan. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9⅜, do. in New-Orleans 9¼. Raff. Petroleum 70 Proz. Abel Test in New-York 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,05, do. Pipe line Certificates per Februar 73⅞. Fest. Schmalz loko 6,07, do. Rohe u. Brothers 6,45. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Mais (New) per Februar 60¼. Rother Winterweizen loko 108. — Kaffee (Fair Rio-) 19. Mehl 3 D. 80 C. Getreidefracht 4. Kupfer per Februar nom. Weizen per Januar 105¾, per Februar 105⅞, per Mai 103⅞. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Februar 16,37, per April 15,72.

Newyork, 22. Jan. Rother Winterweizen per Januar 1 D. 04⅝ C., per Februar 1 D. 04⅝ C.

Berlin, 23. Jan. Wetter: Gelinder Frost.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 22. Januar. Still — Fest — Ruhig — Behauptet —, so hatten die Prädikate gelautet, mit denen die auswärtigen Plätze die Tendenz in ihrem Abendverkehr bezeichnet hatten. Auch heute lauteten die Meldungen nicht günstiger, die bei Eröffnung unserer Börse vorlagen und vermochten dieselben deshalb die Anregung zu größerer Thätigkeit um so weniger zu bieten, als andere Nachrichten von Bedeutung, welche die Initiative zu umfangreicheren Umsätzen hätten geben können, nicht vorlagen. Selbst die Gerüchte von größeren bevorstehenden Neu-Emissionen waren verstummt. Geschäftsstille blieb in Folge dessen auf den meisten Gebieten an der Tagesordnung, wenn auch hier und da das eine oder das andere Effekt auf Grund besonderer Verhältnisse etwas mehr beachtet wurde.

Die Tendenz blieb dabei unter geringen Schwankungen entschieden fest und die Notirungen konnten sich vielfach um Kleinigkeiten über ihren letzten Stand erheben. Nach dem Bekanntwerden der Herabsetzung des Diskonts Seitens der Bank von England von 4 auf 3½ Prozent gelangten die Umsätze zeitweise zu größerer Ausdehnung bei weiterer Befestigung der Tendenz. Bankaktien wurden in geringem Umfange gehandelt, aber vielfach besser bezahlt. Bevorzugt erwiesen sich Deutsche und Dresdener Bank.

Inländische und ausländische Transportwerthe fester, weil man zufolge des eingetretenen Witterungsumschlages auf baldige Beseitigung der durch die starken Schneefälle verursachten Verkehrsstörungen hofft. Franzosen, Lombarden, Duxer und Warschau-Wiener bevorzugt, Montanwerthe theilweise in etwas angeregterem Verkehr und besser bezahlt. Andere Industriepapiere still, Brauereien beachteter.

Fremde Fonds still und wenig verändert. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, 2c. bei gutem Begehr eher fester.

Privatdiskont 2⅞ Proz.

Produkten-Börse.

Berlin, 22. Januar. Am heutigen Getreidemarkt war **Weizen** bei mäßigem Umsatz 1¼ M. höher. **Roggen** war per Januar anfänglich etwas schwächer, schloß aber bei besserer Nachfrage unverändert. Für den Frühjahrstermin lagen größere Kaufordres vor, welche den Preis um 1½ M. steigerten. **Hafer** war bei sehr kleinem Geschäft behauptet. **Roggenmehl** bei besserem Umsatz für die hinteren Sichten höher bezahlt. **Rüböl** behauptet. **Spiritus** erfuhr bei schwachem Geschäft loko wie auf Termine keine nennenswerthe Preisveränderung.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine gestiegen. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mk. Loko 185—196 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 192 Mark, per diesen Monat —, per Januar-Februar — bez., per März-April —, per April-Mai 195,25—196 bis 195,75 bez., per Mai-Juni 195,5—196 bez., per Juni-Juli 196 bis 196,5 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Loko feine Waare fest, klammer schwer verkäuflich. Termine höher. Gekündigt 150 Tonnen. Kündigungspreis 179 M. Loko 167—180 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 177 Mk., inländischer mittel 173—175, guter 176 bis 177, feiner 178—179, defekter 162 ab Bahn bez., per diesen Monat 178,75—179,25—179 bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 171,75—,5—172,75—,5 bez., per Mai-Juni 168,75—170 bez., per Juni-Juli — bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Fest. Große und kleine 134 bis 190 M. nach Qualität. Futtergerste 138—154 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko unverändert. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 139—156 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 141—146, feiner 148—153 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per Januar-Februar 141,5 bez., per Februar-März —, per März-April —, per April-Mai 141,75—142,5—,25 bez., per Mai-Juni 143—,50 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine besser. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 133—146 M. nach Qualität, per diesen Monat — nom., per Januar-Februar —, per März-April — bez., per April-Mai 129,75—130 bez., per Mai-Juni 129 bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 157—185 M., Futterwaare 137—143 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine fest. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 24,5 bez., per Januar-Februar 24,35 bez., per Februar-März —, per März-April —, per April-Mai 23,7—,75 bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 23,00 M.

Feuchte Kartoffelstärke per Januar 13,00 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 23,00 M.

Rüböl per 100 Kilo mit Faß. Fester. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — Mk. Loko mit Faß —, loko ohne Faß —, per diesen Monat — M., per April-Mai 58.1—,3 bez., per Mai-Juni — M., per September-Oktober 58—,2 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. — M. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko — bez. Per diesen Monat — Mark.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — Mark. Loko ohne Faß 69,3 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 49,5—,3 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matter. Gekündigt 40 000 Liter. Kündigungspreis 49 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat 49—48,9 bez., per Januar-Februar 48,9—,7 bez., per April-Mai 49,3—48,9 bez., per Mai-Juni 49,4—49 bezahlt, per Juni-Juli 49,7—,3 bez., per Juli-August 50—49,7 bez., per August-September 49,6—,3 bez., per Sept.-Oktober 47—46,8 bez.

Weizenmehl Nr. 00 27,5—26, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 24,5—23,75, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 25,25—24,5 bezahlt, Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto — Wechsel v. 22.

Platz	Diskont	Sicht	Kurs
Amsterdam	2½	8 T.	168,89 B.
London	5	8 T.	20,32^{5} bz
Paris	3	8 T	80,55 B.
Wien	4½	8 T.	177,75 bz
Petersburg	6	3 W.	236,30 bz
Warschau	6	8 T.	236,60 bz

in Berlin 4. Lombard 4½ u. 5.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sorte	Kurs
Souvereigns	20,30 bz
20 Francs-Stück	16,14 bz G.
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	
Franz. Not. 100 Frcs.	80,75 G.
Oestr. Noten 100 fl.	177,80 bz
Russ. Noten 100 R.	237,00 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Papier	Zins	Kurs
Dtsche. R.-Anl.	4	106,80 G.
do. do.	3½	98,40 bz
do. do.	3	86,70 B.
Prss. cons. Anl.	4	106,00 G.
do. do.	3½	98,50 bz
do. do.	3	86,70 bz
Sts.-Anl. 1868	4	102,50 G.
Sts-Schld-Sch.	3½	99,90 bz
BerlStadt-Obl.	3½	96,25 bz
do, do. neue	3½	96,40 bz G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	95,00 bz G.
Pfandbriefe: Berliner	5	117,00 G.
do.	4½	111,50 G.
do.	4	104,10 G.
do.	3½	97,30 bz
Ctrl.Ldsch	4	103,75 G.
do. do.	3½	96,75 bz
Kur. u Neumrk. neue	3½	97,00 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,70 bz
Pommer.	3½	97,60 B.
do.	4	
Posensch.	4	101,60 bz G.
do.	3½	96,70 G.
Schl. altl.	3½	98,00 B.
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3½	98,00 B.
do.	4	
do. do. neu	3½	98,00 B.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	96,70 bz
do. neul. II.	3½	96,70 bz
Renten: Pommer.	4	102,70 bz G.
Posensch.	4	102,70 bz G.
Preuss.	4	102,75 bz G.
Schles.	4	102,70 bz G.
Bad. Eisenb.-A.	4	103,75 G.
Bayer. Anleihe	4	105,90 G.
Brem. A. 1890	3½	97,60 B.
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,50 bz
do. do. 1886	3	86,00 G.
do. amortAnl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	88 20 bz
Prss. Präm-Anl	3½	171,25 bz
H.Pr.-Sch.40T.	—	327,90 B.
Bad Präm.-An.	4	139,30 G.
Bayr Pr.-Anl.	4	141,00 bz B.
Brnsch. 20. T.L.	—	105,90 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	137 20 bz B.
Dess. Präm.-A.	3½	138 25 G.
Ham. 50 T.-L.	3	140,90 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	132,40 bz
Mein. 7Guld-L.	—	28 30 bz
Oldenb. Loose	3	128,90 bz

Ausländische Fonds.

Papier	Zins	Kurs
Argentin. Anl.	5	71,10 bz
do. do.	4½	56,60 bz
Bukar. Stadt-A.	5	97,60 bz G.
Buen. Air. G.-A.	5	70,00 bz G.
Chines. Anl.	5½	110,25 B.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	94,50 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	97 81 G.
do. 1890	3½	92,30 bz G.
do. Daira-S.	4	95,70 bz
Finnländ. L.	—	60,90 G.
Griech. Gold-A	5	92,30 bz G.
do. cons Gold	4	71,00 B.
do. Pir.-Lar.	5	90 60 bz G.
Italien. Rente	5	92,90 G.
Kopenh. St.-A.	3½	95,00 B.
Lissab. St. A. I. II.	4	77,25 bz G.
Mexikan. Anl.	6	93,75 G.
Mosk. Stadt-A.	5	75,70 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	97,25 G.
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,70 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	80,90 bz G.
do. do.	5	91,40 B.
do. Silb.-Rent.	4⅕	81,20 bz
do. 250 Fl. 54.	4	120,75 bz
do. Kr. 100(58)	—	329,50 bz
do. 1860er L.	5	127,70 bz
do. 1864er L.	—	323,70 bz G.
Poln. Pf-Br. I-IV	5	72,40 bz G.
do. Liq.-Pf.-Br.	4	69,50 G.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	87,10 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	105,20 bz
Röm. Stadt-A.	4	89,25 bz
do. II. III. IV.	4	85,50 bz G.
Rum. Staats-R.	4	86,30 bz
do. do. fund.	5	101,75 bz B.
do. do. amort.	5	100,10 bz B.
do. do. Rente	4	85,90 bz
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	87,30 bz
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	98 30 bz
do. 1880	4	97,80 G.
Russ. Goldrent	6	107,20 bz
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877	5	76,50 bz
II. Orient 1878	5	76,60 bz
III. Orient 1879	5	77,60 bz
Nikolai-Obl.	4	99,80 B.
Pol. Schatz-O.	4	91,50 bz
Prä.-Anl. 1864	5	
do. 1866	5	166,00 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	109,90 bz
do. neue	4½	102,60 B. G.
Schwedische	3½	95,40 bz
Schw. d. 1890	3½	95,00 bz G.
do. 1888	3	87,10 bz G.
Schw. Hyp.-Pf.	4½	103,00 B.
Serb. Gld-Pfdb.	5	84,75 bz B.
do. Rente	5	89,20 bz G.
do. do. neue	5	90,10 bz G.
Stockh. Pf. 87.	4	100,10 G.
do. St.-Anl. 87	3½	92,40 bz B.
Span. Schuld.	4	
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	24,40 G.
do. do. C.	1	16,80 bz G.
do. do. 90	4	73,70 bz
Trk. 400 Frc.-L.	—	80,40 bz
do. EgTrib-Anl	4½	89,25 G.
do. Tabk-Regie	4	
Ung. Gld-Rent.	4	92,75 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,70 bz G.
do. do do.	4½	101,75 bz G.
do. Papier-Rnt.	5	90,10 B.
do. Loose	—	256,75 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,00 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Bahn	Div.	Kurs
Aachen-Mastr.	2⅝	70,90 bz B.
Altenbg.-Zeitz	8 4/15	
Crefelder	4½	102,80 G.
Crefld-Uerdng	0	43,60 bz G.
Dortm.-Ensch.	3¾	94,20 bz G.
Eutin-Lübeck	1½	53,00 bz G.
Frnkf.-Güterb.	½	92,30 G.
Ludwsh.-Bexb.	9⅘	226,25 bz
Lübeck-Büch.	7¾	169,10 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	118,90 bz B.
Marnb.-Mlawk.	⅓	62,25 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,10 bz G.
Ostpr. Südb.	3	87,40 bz
Saalbahn	⅓	40,40 bz
Stargrd-Posen	4½	102,60 bz
Weimar-Gera	0	24,20 G.
Werrabahn	3	77,25 bz
Albrechtsbahn	1	37,75 bz G.
Aussig-Teplitz	18½	450,00 bz G.
Böhm. Nordb.	7	122,00 G.
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	8	217,75 bz
Canada Pacifb.	3	73,70 bz
Dux-Bodenb.	7½	243,50 bz
Galiz. Karl-L.	4	93,50 bz
Graz Köflach	7	122,75 G.
Kaschau-Od.	4	76,75 bz G.
Kronpr. Rud.	4¾	92,00 bz
Lemberg-Cz.	6¾	103,70 bz
Oesterr. Franz.	2,70	109,25 bz
do. Lokalb.	4	79,50 B.
do. Nordw.	4¾	95,60 bz
do. Lit. B. Elb.	5½	102,90 bz
Raab-Oedenb.	½	33,50 bz
Reichenb.-P.	3 81	79.50 bz
Südöstr. (Lb.)	1⅗	58,30 B.
Tamin-Land	0	2,40 bz G.
Ungar.-Galiz.	5	88 60 bz
Balt. Eisenb.	3	68,25 bz
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	10,44	190,00 G.
Mosco-Brest	3	73,40 bz
Russ. Staatsb.	5	129,75 bz
do. Südwest.	5⅜	84,40 bz
Warsch-Teres	5	102,75 G.
do. Wien.	15	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	6⅖	131,40 bz
Gotthardbahn	7⅕	
Ital. Mittelm.	5½	102,30 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	
Lüttich-Lmb.	0,45	27,60 B.
Lux. Pr. Henri	2,30	63,80 bz G.
Schweiz. Centr	6⅗	164,25 G.
do. Nordost	6	
do. Unionb.	5	122,75 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	4	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Bahn	Div.	Kurs
Altdm-Colberg	4½	113,50 bz
Bresl-Warsch.	2¼	55,00 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	103,00 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	4½	110,00 bz
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	5½	88 25 bz
Dortm.-Ensch	4½	112,40 bz
MarienbMlawk	5	110,00 bz
Mecklb. Südb.	4	32,40 bz
Ostpr. Südbah	5	114,50 G.
Saalbahn	5	108,90 bz
Weimar-Gera	3½	88 90 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bahn	Zins	Kurs
BrslSchwFrb H		
do. Lit. K		
do. do. 1876		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	96,70 bz
Meckl Fr. Franz	3½	
Nied-Märk III. S		
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E	3½	
do. Em. v. 1879	4½	
do Niedrs Zwg	3½	
do (StargPos)	4	100,50 bz G.
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	92,10 G.
BuschGold-Ob	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	106,60 G.
do.	4	100,50 G.
Franz.-Josefb.	4	85,90 G.
Gal KLudwg. g.	4½	88,50 G.
do. do. 1890	4	85,20 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	98,40 bz G.
Kronp Rudolfb	4	85,10 bz G.
do. Salzkammg	4	100,70 bz
Lmb Czernstfr	4	80,90 G.
do. do. stpfl.	4	74,25 G.
Oest. Stb. alt, g	3	81,70 G.
do. Staats- I. II	5	107,10 G.
do. Gold-Prio.	4	109,90 bz B.
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb	5	94,60 G.
do. NdwB. G.-Pr	5	107,10 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	93,70 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	71,25 bz B.
Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	6	
Südost. B. (Lb.)	3	67,90 G.
do. Obligation.	5	105,20 G.
do. Gold Prior.	4	99,10 B.
Chark.-Asow gar		
Chark. Krem. gar.	5	
Gr. Russ. Eis. gar.	3	80,30 kl —,—
Jelez-Orel gar.		
Jelez-Woron. g.		
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,20 bz G.
Kozlow-Wor. g.	4	92,70 bz
Kursk-Chark. 89	4	93,20 B.
do. Chark. As. (O)	4	92,75 bz G.
do. (Oblig.) gar.		
Kursk-Kiew conv	4	94,10 bz G.
Losowo-Sebast.	5	98,50 bz
Mosco-Jaroslaw	5	74,10 B.
do. Kursk gar.	4	89,10 bz G.
do. Rjäsan gar.	4	95,80 bz B.
do. Smolensk g.	5	101,00 G.
Orel-Griasy conv	4	92,75 bz G.
Poti-Tiflis gar.	5	102,40 bz
Rjäsan-Koslow g	4	93,90 bz G.
Rjaschk-Morozg	5	100,90 bz
Rybinsk-Bolog.	5	97,50 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	100 60 bz
Südwestb. gar.	4	95,50 bz G.
Transkaukas. g.	3	82,90 G.
Warsch.-Ter. g.	5	101,80 G.
Warsch-Wien n.	4	97,00 bz
Wladikawk. O. g.	4	95,50 G.
Zarskoe-Selo	5	93,80 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,60 kl. 57,90
Serb. Hyp.-Obl.	5	94,00 bz B.
do. Lit. B.	5	91,40 bz B.
Süd-Ital. Bahn	3	
Central-Pacific	5	
Ilinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	98,80 G.
Northern Pacific	6	113,20 bz B.
San Louis-Francisco	6	108,00 B.
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.

Papier	Zins	Kurs
Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	111,30 bz
do. do. II.	3½	108,30 G.
do. do. III. abg.	3½	98,00 G.
do. do. IV. abg.	3½	97,30 G.
do. do. V. abg.	3½	94,00 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,80 G.
do. do.	4	100,75 bz G.
do. do.	3½	94,00 G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	100,75 bz
do. do. (rz. 100)	3½	93,90 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	100,80 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,40 bz
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III u. IV.	4	100,50 bz G.
PrB.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,00 G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,50 G.
do. do. (rz. 115)	4½	114,50 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	110,50 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,60 B.
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	101,60 bz
do. do. (rz. 100)	3½	94,80 bz G
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	94,60 bz G
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	112,50 G.
do. div. Ser. (rz. 100)	4	100,70 bz
do. do. (rz. 100)	3½	94,80 bz G
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do	4	100,70 bz G.
do. do. do.	3½	94,00 bz
Schles. B.-Cr (rz. 100)	4	100,60 G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,25 B.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr	5	
do. do. (rz. 110)	4½	105,00 B.
do. do. (rz. 110)	4	100,10 G.
do do. (rz. 100)	4	99,90 G.

Bankpapiere.

Bank	Div.	Kurs
B. f. Sprit-Prod. H	2⅓	74,50 bz G.
Berl. Cassenver.	6	138 75 G.
do. Handelsges.	12	161,00 bz G.
do. Maklerver.	10	130 25 bz G.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	12	162,50 bz G.
Bresl. Disc.-Bk.	7	106,25 bz
do. Wechslerbk.	7	104,50 bz G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	10½	159,50 bz G.
do. do. junge	4	
Deutsche Bank	10	163,40 bz G.
do. Genossensch	8	127,25 bz G.
do. Hp. Bk. 60pCt.	6¼	110,75 G.
Disc.-Command.	14	217,40 bz
Dresdener Bank	11	159,25 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	87,50 bz G.
Internat.-Bank	9	108,30 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	6	[illegible],50 B.
Leipziger Credit	12	201,25 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5⅔	111,50 bz
Maklerbank	9	125,00 bz
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	7½	130,60 G.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.	5	104,00 bz G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	7	113,75 bz G.
Nationalbk. f. D.	10	136,50 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	88,20 bz G.
Oester. Credit-A.	10⅝	170,10 bz
Petersb. Disc.-Bk	19	179,60 B.
do. intern. Bk.	15	
Pom. Vorz.-Akt.	—	104,10 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	6	
Pr. Bodencr.-Bk.	6½	122,00 bz G.
do. Cnt-Bd. 50pCt	10	155,30 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	120,50 G.
do. Hyp. V. A. G. 25 pCt.	8	107,60 bz G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	7⅓	358,50 G.
do. Leihhaus	10	115,75 bz
Reichsbank	7	140,60 bz G.
Russische Bank	6⅕	82,25 bz
Schles. Bankver.	8	122,70 bz
Warsch Comrzb.	9	
do. Disconto	8¼	

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Elekt.-Ges.	10	173,5 bz
Anglo Ct. Guano	12½	158,[illegible]0 bz G.
Bauges.: Berl.-Charl.	4	135,00 bz G.
City St.-Pr.	5	
Dtsche. Bau.	3⅓	87,50 G
Hann. St.-P.	4	82,00 bz G.
Bauges. Humb.	8	[illegible] G.
Moabit	7	118,50 B.
Passage	5½	69 50 bz G.
U. d. Linden	0	26,75 G.
Berl. Elektr-W.	10	181,50 bz
Berl. Lagerhof	0	89,75 G.
do. do. St.-Pr.	5	118,50 G.
Ahrens Br., Mbt	0	68,75 bz
Berl. Bock-Br.	0	72,10 bz B.
Schultheiss-Br	13	275,75 G.
Bresl. Oelw.	4¾	101,75 G.
Deutsch. Asph.	3	71,00 bz
Dynamit Trust.	8½	160,75 bz
Erdmannsd. Sp	6½	92,60 bz G.
Fraust Zucker	[illegible]	108,10 bz G.
Glauz. do.	8⅔	114,75 bz G.
GummiHarbg.-Wien	29	282,00 bz G.
do. Schwanitz	14½	192,5 bz G.
do Voigt Winde	6	134,50 bz
do. VolpiSchlüt	6⅓	105,60 G.
HemmoorCem	13	135,00 bz
Köhlm. Strk.	14	217,00 G.
Körbisdf-Zuck.	5	[illegible]7,90 bz G.
Löwe & Co.	18	303,00 bz G.
Bresl. Linke	12	170,50 bz G.
do. Hofm.	12	163,75 bz G.
Germ-Vrz.-Akt	—	105 10 bz G.
Görlitz cv.	13	155,60 bz
Görl. Lüdr.	13	168,75 G.
Grusonwrk.	5	157,75 bz B.
H. Paucksch	8	102,00 bz
Schwarzkopff.	16	275,50 bz G.
Stettin. Vulk.-B	0	119,10 bz G.
Sudenburg	20	
O.-Schl. Cham.	10	117,40 G.
do. Portl.-Cem	10	115,[illegible] bz G.
OppelnCem-F.	7	107,25 bz G.
do. (Giesel)	10	118,25 G.
Gr. Berl. Pferdb	12½	249,25 bz
Hamb. Pferdeb	5	121 25 bz G.
Potsd. cv Pfdrb	5½	115,60 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	7	80,50 bz G.
Schles. Cem.	14½	139,00 bz G.
StettBred. Cem	7	137 25 B.
do. Chamott.	25	229,00 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	12	176,30 bz G.
Berzelius	6½	118,00 G.
Bismarckhütte	18	162,75 bz
BochGussst-F.	10	148,25 bz
Donnersmrck	4	105,00 bz
Dortm. St-Pr. A	4	85,30 bz
Gelsenkirchen	7	177,00 bz B.
Hibernia	8½	195 00 bz G.
Hörd St.-Pr.-A.	—	69 25 bz G.
Inowracl. Salz	0	43,50 bz G.
König u. Laura	11	139,30 bz
Lauchham. cv.	13	145,[illegible]0 bz
Louis. TiefStPr	3	161,25 bz G.
Oberschl. Bd.	6	87,50 bz G.
do. Eisen-Ind.	14	153,75 bz G.
Redenh. St.-Pr.	7	79,00 bz G.
Riebeck. Mont.	15	185,80 bz
Schles. Kohlw.	0	61,00 bz G.
do. Zinkhütt.	13	185,00 bz B.
do. do. St.-Pr.	13	185,00 bz B.
Stolb. Zk.-H.	2½	67,00 bz
do. St.-Pr.	7½	27,90 bz
Tarnowitz cv.	0	
do. do. St.-Pr.	7	70,00 B.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.